

# Baustellenbedingungen



**MERKBLATT 1**



## BAUSTELLENBEDINGUNGEN FÜR TROCKENBAUARBEITEN MIT GIPSPLATTEN-SYSTEMEN

Der Ausbau mit Gipsplatten-Systemen steht heute auf einem verarbeitungstechnisch sehr hohem Niveau.

Um Ausführungsfehler zu vermeiden, um beim Ausbau mit Gipsplatten-Systemen Klarheit hinsichtlich baulicher Rahmenbedingungen zu schaffen, um also Qualität sichern zu helfen, werden nachfolgende Empfehlungen und Hinweise für Planung, Bauleitung und Bauausführung gegeben.

### 1. Lagerung

- Platten und Zubehör sind vor Feuchtigkeitseinwirkungen zu schützen.
- Gipsprodukte sind grundsätzlich trocken zu lagern.
- Zur Vermeidung von Verformungen und Brüchen sind Gipsplatten eben zu lagern, z.B. auf Paletten oder auf Lagerhölzern im Abstand von ca. 35 cm.
- Bei der Plattenlagerung im Gebäude ist die Tragfähigkeit der Decken zu beachten.

### Beispiel:

50 Gipsplatten, 12,5 mm dick, (Flächengewicht ca. 10 kg/m<sup>2</sup>), belasten die tragende Decke mit etwa 5,0 kN/m<sup>2</sup> (Masse ≈ 500 kg/m<sup>2</sup>).

### Besondere Hinweise

- Unsachgemäße Lagerung (z.B. Hochkantstellen, Feuchtigkeitseinwirkung) führt zu Verformungen, die eine einwandfreie Montage beeinträchtigen.
- Feucht gewordene Platten vor der Montage auf ebener Unterlage austrocknen lassen.



## 2. Bauklimatische Bedingungen

- Beplankungen mit Gipsplatten sollten bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 80% im Gebäude nicht durchgeführt werden.
- Nach der Montage sind Gipsplatten-Systeme vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen.
- Innerhalb von Gebäuden ist auch nach Abschluss der Montagearbeiten für eine ausreichende Lüftung zu sorgen.
- Spachtelarbeiten dürfen erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen der Gipsplatten infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind.
- Für das Verspachteln darf die Raumtemperatur etwa +10° C nicht unterschreiten (DIN 18181).

## Besondere Hinweise

- Generell ist für ausreichende Be- und Entlüftung zu sorgen.
- Insbesondere Putz- und Estricharbeiten führen zu einer drastischen Zunahme der relativen Luftfeuchtigkeit. In Verbindung mit Trockenbauarbeiten ist daher für eine gründliche Lüftung zu sorgen.
- Ist Heiasphalt als Estrich vorgesehen, dürfen Spachtelarbeiten erst nach dem Auskühlen des Estrichs vorgenommen werden.
- Schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst infolge von Längenänderungen und Aufschsselungen Spannungsrisse entstehen können, dies gilt insbesondere beim Winterbau.
- Ein direktes Anblasen der Gipsplatten mit Heiß- oder Warmluft ist zu vermeiden.

Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Verarbeitung von Gipsplatten der günstige Klimabereich zwischen 40 und 80% relativer Luftfeuchte und oberhalb einer Raumtemperatur von +5° C liegt.

Stand November 2006

# GIPS

**Bundesverband der  
Gipsindustrie e.V.**  
Industriegruppe  
**Gipsplatten**

Birkenweg 13  
64295 Darmstadt

Telefon  
+49 6151 36682-0  
Telefax  
+49 6151 36682-22

**info@gips.de**  
**www.gips.de**

## MITGLIEDER DER IGG

### **Danogips GmbH + Co. KG**

Duisburger Straße 9  
41460 Neuss  
Telefon +49 2131 71810-0  
Fax +49 2131 71810-94  
info@danogips.de  
www.danogips.de

### **Knauf Gips KG**

Am Bahnhof 7  
97346 Iphofen  
Telefon +49 9323 31-0  
Fax +49 9323 31-277  
zentrale@knauf.de  
www.knauf.de

### **Lafarge Gips GmbH**

Frankfurter Landstraße 2-4  
61440 Oberursel  
Telefon +49 6171 613333  
Fax +49 6171 613355  
info.gips@lafarge.com  
www.lafarge-gips.de

### **Rigips GmbH**

Schanzenstraße 84  
40549 Düsseldorf  
Telefon +49 211 5503-0  
Fax +49 211 5503-208  
info@rigips.de  
www.rigips.de

### **Xella Trockenbau-Systeme GmbH**

Dammstraße 25  
47119 Duisburg  
Telefon +49 203 50190-0  
Fax +49 203 50190-50  
info@xella.com  
www.xella.de